

# Gemeindebrief



Ev.-luth. Markus Gemeinde **Sülfeld**

Ev.-luth. St. Joh.-d.-Täufer Gemeinde **Wettmershagen**



**Weihnachten findet statt!**

**Ein Interview mit Pastorin Mühling**

**Informationen zur Konfirmandenarbeit**

**Heiligabend in Sülfeld: mit Video fürs Dorf!**



|                                   |              |
|-----------------------------------|--------------|
| <b>Inhaltsverzeichnis</b>         | <b>2</b>     |
| <b>Gedanken zum Titelbild</b>     | <b>3</b>     |
| <b>Interview Pn. Mühling</b>      | <b>4-9</b>   |
| <b>Neues aus unseren KVs</b>      | <b>10</b>    |
| <b>Freiwilliges Kirchgeld</b>     | <b>11</b>    |
| <b>Gemeindeleben im Rückblick</b> | <b>12-15</b> |
| <b>Konferzeit im Blick</b>        | <b>16-17</b> |
| <b>Neu in Ehmén</b>               | <b>18</b>    |
| <b>Jahreslosung 2021</b>          | <b>19</b>    |
| <b>Kinder im Blick</b>            | <b>20</b>    |
| <b>Nachbarschaftshilfe</b>        | <b>21</b>    |
| <b>Gottesdienste</b>              | <b>22-25</b> |
| <b>Material Heiligabend</b>       | <b>26-33</b> |
| <b>Region im Blick</b>            | <b>34-35</b> |
| <b>Menschen im Blick</b>          | <b>36-37</b> |
| <b>Brot für die Welt</b>          | <b>38-39</b> |
| <b>Neue BasisBibel</b>            | <b>40</b>    |
| <b>Religiöse Erziehung</b>        | <b>41</b>    |
| <b>Gruppen und Kreise</b>         | <b>42</b>    |
| <b>Impressum</b>                  | <b>43</b>    |

John Blankers



**Gott** wahrt keinen Abstand. Er sucht die Berührung und riskiert in seiner Menschwerdung alles. Aus Liebe zu den Menschen wird er Mensch – in aller Gefährdetheit und Zerbrechlichkeit.

Liebe Leserinnen und Leser, ein paar mehr Seiten halten Sie diesmal in der Hand. Weil uns mit Advent, Weihnachten und dem Beginn des neuen Jahres 2021 eine besondere Zeit erwartet. Und weil wir uns aktuell nicht wie gewohnt treffen können. Gern wollen wir Sie mit dem vorliegenden Gemeindebrief durch die nächste Zeit begleiten. Unsere Gesellschaft, unser Zusammenleben, jedes Leben hat durch die Corona-Pandemie Veränderung erfahren in einem Maße, wie wir es uns zu Beginn des Jahres niemals hätten vorstellen können. Verletzungen und Brüche sind entstanden, Wunden und Wut, Verbitterung und Einsamkeit. Advent ist auch eine Bußzeit. Eine Zeit um Gott das hinzuhalten, was schmerzt. Eine Zeit, um zur Ruhe zu kommen, Kraft zu schöpfen, sich anregen zu lassen vom Fest der Weihnacht. Eins ist sicher, hier folge ich Worten von Anneke Ihlenfeld: „**Weihnachten findet statt! Überall, wo jemand sagt: Gott sieht mich an! Überall, wo jemand hört: Fürchte Dich nicht! Überall, wo Licht in ein Herz fällt. Weihnachten findet statt in einem armen Stall, in Sülfeld, in Wettmershagen, in Brunsbüttel, in Allenbüttel und in Jelpke. Weihnachten findet statt und es ist das Licht der Welt!**“

Bleiben sie behütet!

Pastorin Larissa Anne Mühling

*"Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell." (Jes 9,2)*

Die Finsternis, die Jesaja damals erlebt hat, war sicher eine ganz andere als die, die manche von uns in diesem zu Ende gehenden Jahr erlebt haben. Viele von uns hatten ein halbwegs beschwerdefreies Leben. Nun ja, die meisten von uns hatten Alltagssorgen, aber keine Überlebensängste. Aber seit dem Frühjahr hat sich bei vielen Menschen die Angst als Gefühl eingeschlichen. Die Befürchtung, sich anzustecken mit einer kaum erforschten Krankheit, die möglicherweise zu schweren Krankheitssymptomen führen könnte. Angst um ältere Angehörige, um Familienmitglieder oder Freunde, die gesundheitlich ohnehin belastet sind. Angst, das kleine Unternehmen oder das Geschäft nicht mehr halten zu können. Besorgnis, den Kindern und der Partnerin oder dem Partner nicht gerecht werden zu können. In diese Situation hinein fordert das Wort von Jesaja ganz schön heraus! Da ist ein großes Licht über Euch. Es scheint hell über der Welt und seinen Menschen. Die Welt soll nicht dem Untergang entgegengehen. Im Gegenteil: Da ist Rettung in Sicht. Denn das Kind Gottes will mit Euch leben! Aber was ist das für ein Trost?! Wäre nicht eher ein Gott nötig, der uns mit

Macht aus der Corona-Misere herausreißt? Könnten wir nicht eher einen Gott gebrauchen, der mal eben ungerechte Machtverhältnisse in vielen Ländern der Welt korrigiert? Aber einen abhängigen Säugling? Bräuchten wir nicht einen Gott, der sich schützend vor uns stellt, der alle Bedrohung von uns fernhält?

Mit dem Licht kündigt Jesaja einen besonderen Gott an, unseren Gott. Er kommt mit bescheidener und geduldiger Macht, mit einem zarten Wesen. Dieses Kind wird genau dorthin gehen, wo sich Menschen manchmal befinden: In Angst, in Befürchtungen, in Schuldverstrickung, in hilfloser Bedürftigkeit. Das heißt ja eigentlich: Er war schon da...in diesem Jahr, überall dort und dann, wenn wir das Leben als dunkel oder finster erlebt haben. Immer dann, wenn die Angst durch die Tür wollte, war Gott schon bei uns drinnen. Weil man das aber oft erst später merkt, dass ER da war, neben einem stützend und stärkend, tröstend und tragend...deshalb feiern wir das Weihnachtsfest. Es erinnert uns daran, dass Gott so unnachahmlich in seinem Sohn bei uns ist: Der Begleiter, der Tröster, der Retter, das Licht! Wenn man das entdeckt, dann kann man dankbar werden, selbst in schweren Zeiten.

Mit sehr herzlichen Advents- und Weihnachtsgrüßen, Ihre und Eure

Pastorin Larissa Anne Mühring

**Lieselotte Grothe aus dem Gemeindebriefredaktionsteam: Pastorin Mühling, seit Mitte Oktober sind Sie wieder im Dienst. Hatten Sie eine schöne Elternzeit?**

**Mühling:** Wir sind dankbar und blicken auf eine wertvolle und bunte Zeit zurück. Die letzten Monate sind für uns schnell vergangen. Wir sind als Familie zusammengewachsen. Und es bleibt uns die größte Freude unsere Kinder beim Aufwachsen zu begleiten. Im letzten Sommer erlebten wir eine mehrmonatige abenteuerliche und unvergessliche Europareise bis zum Nordkap. Das war für uns die Erfüllung eines Traums und hat auch mit den Kindern prima funktioniert.

**Grothe: Fühlten Sie sich gut vertreten während Ihrer Abwesenheit?**

**Mühling:** Sehr gut sogar! Unsere Kirchenvorstände sind die Situation sehr beherrscht und engagiert angegangen. Eine Vakanzzeit ist immer eine Kompromisslösung. Dass wir in Superintendent i.R. Martin Berndt und Pastor i.R. Andreas Salefsky gleich zwei überaus engagierte und zuverlässige Gastpastoren erleben durften war aus meiner Sicht ein verwöhnendes Geschenk für unsere Gemeinden. Man geht natürlich viel entspannter in Elternzeit, wenn man weiß, dass alles so gut geregelt ist. Allen Beteiligten kann ich dafür nur sehr, sehr herzlich danken!

**Grothe: Haben Sie in all den Monaten trotzdem mitbekommen, was hier in unseren Gemeinden so los war?**

**Mühling:** Von allen Dienstpflichten war ich selbstverständlich befreit, mein Anrufbeantworter blieb an. Dennoch leben wir an dem Ort, von wo aus ich sonst arbeite: Wir sind selbstverständlich trotzdem Teil unserer Gemeinde geblieben und haben bspw. gemeinsam mit den Kindern Gottesdienste besucht. Wichtige Entscheidungen in den Kirchenvorständen habe ich verfolgen dürfen, manches Kleine habe ich trotzdem und mit Freude ehrenamtlich bekümmert. Als Corona kam war es mir eine Ehrensache unsere Sülfelder Nachbarschaftsilfe mit zu initiieren. Generell war schön zu merken, dass beide Gemeinden weitgehend Bereitschaft gezeigt haben mir den Rücken freizuhalten in meiner Elternzeit.

**Grothe: Weitgehend?**

**Mühling:** Nicht immer gibt es in unserer Gesellschaft Verständnis dafür, dass berufstätige Mütter Elternzeit nehmen. Andere finden es wiederum schwierig, dass Mütter überhaupt in den ersten Jahren mit Kindern arbeiten gehen. Manche hat es überrascht, dass auch eine Pastorin selbstverständlich Anrecht auf Elternzeit hat. Ich finde, dass vor allem Frauen damit aufhören sollten sich untereinander in ihren Lebensentwürfen so kritisch zu beurteilen.



**Grothe:** Und jetzt sind Sie wieder voll im Dienst?

**Mühling:** Nicht ganz. Für das verbundene Pfarramt Sülfeld-Wettmershagen gibt es eine personelle Veränderung: Unsere Landeskirche Hannovers muss weiterhin sparen, dazu führten im Wesentlichen die Mitgliedschaftszahlen. Die letzten Jahre ist es für unsere Region Wolfsburg Südwest, zu der auch Fallersleben-Sandkamp, Mörse und Ehemmen gehören, ebenfalls ein erheblicher Kirchenaustritt zu verzeichnen. Regionale Beratungen haben versucht eine für alle beteiligten Kirchengemeinden möglichst gerechte Einspar-Lösung zu finden. Im Ergebnis verlieren die Gemeinden Sülfeld/Wettmershagen auf Grund ihrer Gemeindegliederzahlen für den aktuellen Stellenrahmenplan „ein Viertel von der bisherigen Torte“. Seit Wiederdienstbeginn Mitte Oktober arbeite ich also nur noch mit einem Stellenumfang von 0,75. Im neuen Stellenrahmenplan unseres Kirchenkreises für die Zeit ab 2022 ist leider mit weiteren Einsparzwängen für unsere Kirchenregion zu rechnen. Dass mir selbst als Mutter von zwei kleinen Jungs eine Reduzierung zugleich ein Anliegen war geht mit der Finanzeinsparung Hand in Hand.

**Grothe:** Woran merken wir, dass uns jetzt ein „Viertel von der Torte“ fehlt, d.h. dass Sie nur noch zu 75% arbeiten?

**Mühling:** Unsere beiden Kirchenvorstände haben gemeinsam mit Superintendent Christian Berndt und mir viel Zeit und Sorgfalt investiert hier größtmögliche Klarheit zu gewinnen. Ich habe eine neue Dienstbeschreibung erhalten, die schriftlich vorliegt und von unseren beiden Kirchenvorständen einstimmig beschlossen worden ist. Ich kann sehr erfreut verkünden: Im Bereich Seelsorge, regionaler Konfirmandenarbeit, Begleitung von Kasualien (Beerdigungen, Taufen, Trauungen) und der mit den Kirchenvorständen und dem Gemeindebüro gemeinsam zu bewerkstellenden Gemeindeverwaltung und mit Blick auf meine Dienstverpflichtungen im Rahmen des Kirchenkreises bleibt alles wie bisher. Das Viertel, was wegfällt, trifft vor allem den Arbeitsbereich Gottesdienst: Zukünftig wird es nicht mehr an jedem Sonntag in Sülfeld/Wettmershagen Gottesdienste geben, nicht an jedem Samstag sind Kasualien möglich. Mein Dienstumfang ist quasi durch zusätzliche dienstfreie Tage gewährleistet, die den Arbeitsbereich Gottesdienst betreffen. Für Notfälle ist an diesen dienstfreien Tagen immer eine Vertretung auf dem Anrufbeantworter hinterlegt.

**Grothe:** Können Gottesdienste nicht auch von anderen übernommen werden?

**Mühling:** Grundsätzlich natürlich ja! Unsere Gemeindesekretärin Irene Mezedjri ist bemüht darum Vertretungen im Kreis der Lektoren, Prädikanten und Ruheständler unseres Kirchenkreises zu finden. Aber davon gibt es leider viel zu wenige. Dazu kommt: In den nächsten Jahren gehen zahlreiche Kolleginnen und Kollegen unseres Kirchenkreises in den Ruhestand, große Aussichten auf pastoralen Nachwuchs gibt es derzeit nicht. Zahlreiche Aufrufe von uns hier in unseren Dörfern für neue Lektorinnen und Lektoren zu werben sind in den vergangenen Jahren leider vielfach ins Leere gelaufen. Wenn wir niemanden finden, fällt der Gottesdienst an besagten Sonntagen bei uns aus. Wir dürfen und sollten lernen auf Gottesdienste andernorts in unserem Kirchenkreis zurückzugreifen. Vor allem die Sülfelder werden lernen müssen, dass die Kirche sonntags nicht mehr wie bisher verlässlich geöffnet ist, ein genauer Blick in den Gemeindebrief wird ab jetzt immer nötig sein.

**Grothe:** Jetzt sind Sie nur kurz im Dienst. Auf unsere beiden Gemeinden kommt tatsächlich noch eine weitere Vakanz zu...

**Mühling:** So ist es. Wir erwarten mit großer Freude unser drittes Kind. So Gott will werde ich im März 2021, noch vor Ostern, erneut in Mutterschutz und Elternzeit gehen.



Meine beiden Kirchenvorstände freuen sich mit mir. Und doch ist uns allen sehr klar, dass eine erneute Vakanz nach so kurzer Zeit nicht unerheblich ist für unseren Gemeindealltag. Ich bin zuversichtlich, dass sich bis zum März gesunde Wege auftun eine positive Vertretungssituation herzustellen. Superintendent Berndt hat mir und unseren beiden Kirchenvorständen persönlich größtmögliche Unterstützung zugesagt. Mir macht es Mut zu wissen, dass nicht ich es bin, die Gemeinde und Glauben

schaft, sondern dass Gott selbst es ist, der die Geschicke unserer beiden kleinen Gemeinden auch weiterhin lenken wird. Wir leben seit Luther mit dem „Priestertum aller Gläubigen“, wir alle sind gefragt von unserem Glauben zu erzählen. Vielleicht braucht es auch dafür wieder mehr Mut und ganz neue Formen?

**Grothe: Wie gelingt es Ihnen jetzt als Frau Familie und Pastorenberuf zu vereinen?**

**Mühling:** Ich bin gerade von Herzen Mama und Pastorin. Es ist für mich befremdlich, dass es Menschen gibt, die glauben, dass meine Kinder nichts oder weniger von mir haben, nur weil ich jetzt wieder im Dienst bin. Ich gehe einem Beruf nach, der beinhaltet, dass meine Kinder zeitweise von ihrem Vater betreut werden oder auch fremdbetreut werden. Auch mein Mann ist leidenschaftlich gern berufstätig. Aktuell sind wir in einer gewissen Erprobungsphase, wie sich beruflicher Alltag und Familie miteinander gestalten lassen. Jeder Tag ist anders. Manchmal mit fünf Terminen hintereinander. Manchmal kann ich auch sieben Stunden am Stück arbeiten und in Ruhe eine Predigt durchdenken. Und manchmal kommt doch wieder alles anders. Corona verändert auch unseren Alltag privat erheblich. Aber wir beten für kreative Wege und erleben zurzeit immer wieder, dass Gott die verrücktesten

Möglichkeiten und vor allem auch Humor schenkt.

Ich rechtfertige mich nicht mehr dafür, dass ich nicht das leiste, was vielleicht ein Pastor vor 30 Jahren leisten konnte. Die Zeiten, Umstände und Anforderungen sind einfach ganz und gar andere geworden!

Vor einer Weile hat unsere ehemalige Ratsvorsitzende Margot Käßmann uns jüngeren Kolleginnen in der Zeit-Beilage Christ&Welt „Ratschläge“ gegeben, das gefiel mir:

*„Lasst Euch nicht verbiegen! Versucht nicht, euch an irgendeine Erwartung anzupassen, das geht nur schief. Habt Lust daran das Evangelium auszulegen! Seid mutig, fröhlich, trotzig, zornig und vor allem glücklich!“*

– jawohl! Ich freue mich von Herzen auf das, was kommt!

**Grothe: Verändert sich mit Ihrer Schwangerschaft Ihre Arbeit? Mit dem Wissen „Bald bin ich schon nicht mehr im Dienst“?**

**Mühling:** Selbstverständlich. Auf der einen Seite ist sehr viel zu tun und manches möchte ich bis zum Mutterschutz unbedingt geschafft haben. Mein Interesse ist zugleich unser kleines Leben zu schützen, mich nicht völlig zu verausgaben. Kirche unterliegt gewaltigen Wandlungsprozessen wie vielleicht nie zuvor. Corona hat meinen Arbeitsalltag sehr stark verändert.

**Grothe: Kirche und Corona – wie nehmen Sie das wahr?**

**Mühling:** Die durch Corona geprägte Gegenwart ist und bleibt außergewöhnlich. Ich glaube die Erkenntnisse aus der Krise sind eine epochale Chance umzudenken und neu anzufangen, auch für unsere Gemeinden. Mein Eindruck ist, dass sich längst fällige Wandlungsprozesse in unseren Gemeinden ein Stück weit beschleunigt haben. Mir persönlich gefällt beispielsweise der digitale Wandel: Kirche hat inspiriert, kreativ und vielfältig digitale Kommunikationswege mit Gläubigen entdeckt und weiterentwickelt und eine hohe Energie an den Tag gelegt trotz Corona mit Menschen in Kontakt zu kommen und zu bleiben. Unsere Gemeindegewirklichkeit hier vor Ort hat gezeigt, wie findig Viele waren und bleiben, um konkret solidarisch zu handeln. Rucki-zucki hatten sich beispielsweise über 80 Menschen für unsere Nachbarschaftshilfe registriert. Eine kritische Reflexion des „Pandemiejahres 2020“ halte ich zukünftig für klug, auch hier in unseren Dörfern: Auf was können oder wollen wir zukünftig verzichten? Was hat niemand vermisst? Was ist wesentlich für unseren Glauben? Welche geistlichen Erfahrungen haben Menschen hier vor Ort in der Krise gemacht? Ich hoffe, dass wir als Kirche weiterhin allen freiwillig Engagierten ausreichend Räume und Ressourcen

öffnen können, um immer wieder die verschiedensten Ausdrucksweisen von „Glauben“ in Gestalt zu erleben.

**Grothe: Hat Corona uns Menschen verändert?**

**Mühling:** Als Seelsorgerin erlebe ich, dass Corona gewisse Problematiken verstärkt hat, insbesondere depressive Stimmungen, Suizidgedanken und Lebenssinnfragen. Insgesamt wird deutlich, dass die Menschen aufeinander angewiesen sind. Der fehlende oder eingeschränkte physische Kontakt macht etwas mit uns. Ablenkungen im Alltag tun gut und andere Menschen spielen dabei die wichtigste Rolle. Die Nachrichten berichteten fortwährend über Corona. Viele haben erfahren wie machtlos sie sind, wie leicht persönliche Pläne durchkreuzt werden können, wie hilflos man sich fühlen kann. Das ließ Viele grübeln, ureigenste Probleme und Themen kamen aus dem Untergrund wieder hoch und Ängste wurden stärker. Menschen sind zurzeit sehr anfällig für die verschiedensten „Verschwörungstheorien“, nehmen lieber „leichte Antworten“ als sich der zum Teil schwer verdaulichen Realität zu stellen. Es gelingt aus meiner Sicht Vielen nicht mehr unsere digitale Medienlandschaft tatsächlich differenziert wahrzunehmen, „fake news“ von Fakten zu unterscheiden. In Gesprächen erlebe ich aber auch neue Sehnsüchte, viele Fragen: Was ist wirklich wichtig?

Wie möchte ich mein persönliches Leben mit Freunden oder der Familie gestalten? Wie können wir nachhaltiger Leben? Solche fundamentalen Fragen zu begleiten gehört meines Erachtens wesentlich zum Auftrag der Kirche.

**Grothe: Was macht Ihnen in all dem Hoffnung?**

**Mühling:** Der Kern unserer christlichen Botschaft bleibt, dass Gott die Menschen nie im Stich lässt, auch nicht in dieser Pandemie. Diese Zuwendung Gottes setzt Energien frei, die zu konkretem Engagement führen.

**Grothe: Haben Sie noch einen Wunsch für unsere beiden Gemeinden?**

**Mühling:** Ich wünschte die Menschen hier in unseren Dörfern würden ihre Kirche und ihr Vereinsleben nicht so wie bisher latent abbrechen oder gar sterben lassen. Weil ich vom Wert der Sache überzeugt bin! Weil ich weiß, dass Gemeinschaft und Ehrenamtlichkeit uns Menschen gut tut und Grundvoraussetzungen für gelingendes und gesundes Leben sind. Weil ich weiß wie sehr sich unser Leben beschleunigt hat und vielen ein echter Ausgleich fehlt, viele Menschen „einfach immer irgendwie keine Zeit mehr“ haben, sich erschöpft und ausgelaugt fühlen. Weil ich erlebe wie wenig an vielen Stellen noch miteinander gesprochen wird. Selbst Nachbarn in unseren Dörfern kennen sich nicht mehr. Das erschrickt mich.

Dass Menschen zunehmend unserer Kirche ihren Solidarbeitrag der Kirchensteuer entziehen wird vermutlich weiterhin zunehmen. Ich selbst bleibe motiviert auf der Suche nach Menschen, die versuchen wollen Kirche mit uns in die Zukunft hinein zu entwickeln. Mein Herzprojekt „Kirchenkino“ ist mit Unterstützung Vieler in greifbare Nähe gerückt! Ich kenne die Einsamen hier in unseren Dörfern, die sich über eine Reaktivierung des Besuchsdienstkreises freuen würden. Wie wäre es schön Sülfeld hätte wieder eine sanierte Pfarrscheune, einen Ort, an dem sich junge und alte Menschen zu ganz neuen Projekten und Aktionen treffen könnten! Insgeheim träume ich von der Entwicklung einer neuen Kirchenband! Unsere Tischlein-deck-dich Veranstaltungen sind bisher sehr, sehr gut besucht worden, aber das Leitungsteam braucht lange schon neue verlässliche Kräfte um das Angebot zukünftig aufrecht erhalten zu können. Vielmehr als darauf hinzuweisen wo wir Hilfe benötigen stelle ich aber zunächst immer die Frage: „Worauf hast Du Lust? Du, die oder der Du das hier liest? Da gibt es Räume und Ressourcen...nur zu! Trau Dich! Ob Kirche in unseren Dörfern weitergeht liegt in erster Linie auch an Dir selbst.“

*Das Interview entstand via Gespräch und digitalem Austausch zwischen Lieselotte Grothe und Pastorin Mühling, wurde anschließend für den Gemeindebrief überarbeitet.*



## Segensgrüße von unseren Kirchenvorständen

Liebe Gemeinden,  
Es sind bewegende Zeiten in unserer KV-Arbeit während der Corona-Pandemie. Wir sammeln Erfahrungen mit digitalen KV-Sitzungen, kämpfen mit den jeweils aktuellen Hygienevorschriften, wir vermissen enge Begegnungen in unseren Gemeindehäusern und gemeinsames Singen! Wie gut, dass wir uns zumindest in unseren Gottesdiensten auf Abstand begegnen können, uns nicht ganz aus dem Blick verlieren. Unsere Jahresplanung für 2021 hat Corona leider weiterhin im Blick, die erneute Vakanz nehmen wir hoffnungsvoll in den Blick. Wir hoffen weiterhin auf Ihrer aller Verständnis die jeweils aktuellen Umstände mit uns gemeinsam zu tragen, sie mit in Ihre Gebete zu nehmen. Lassen Sie uns wissen, wo persönliches Gespräch nötig ist, schauen Sie nach ihren Nach-

barn, bleiben Sie gesund in diesen Zeiten. Lassen Sie uns gern wissen, „wenn ein Schuh drückt“!

**Personelle Veränderungen** teilen wir Ihnen an dieser Stelle ebenfalls mit: Susanne Retzbach und Thomas Wendt lassen ihre KV-Ämter bis auf Weiteres aus ausdrücklich persönlich-privaten Gründen ruhen. Neue Vorsitzende des Kirchenvorstandes Wettmershagen ist Henrike Pröhl aus Jelpke. Für das Gemeindehaus und die Pfarrscheune in Sülfeld konnten wir Natalie Schmidt aus Sülfeld als neue Reinigungskraft einstellen, Frau Heise ist zukünftig nur noch in Wettmershagen tätig.

Ihnen allen wünschen wir zuvorderst Gesundheit, Gelassenheit und Gottes Segen für Ihre Advent- und Weihnachtszeit und das neue Jahr 2021, Ihre Kirchenvorstände aus Sülfeld und Wettmershagen

## Bitte um freiwilliges Kirchgeld 2019

Liebe Leserinnen und Leser,  
Auch in diesem Jahr 2019 bitten wir Sie an dieser Stelle um das **freiwillige Kirchgeld**. Ein Überweisungsträger ist diesem Gemeindebrief beigelegt.

**Warum äußern wir diese Bitte ausgerechnet in Zeiten von Corona?**

Die kurze Antwort lautet: Weil unsere beiden Kirchengemeinden auf das freiwillige Kirchgeld angewiesen sind.

Die etwas ausführlichere Antwort lautet: Unsere Bitte hat nichts mit Ahnungslosigkeit oder Geldgier zu tun. Wir sind mittlerweile schlicht darauf angewiesen, so wie auch Sie auf Ihr Einkommen angewiesen sind. Die finanziellen Auswirkungen der Corona-Krise sind noch nicht genau abschätzbar, aber sie betreffen Einzelne und Familien genauso wie den Staat und

die Kirche, weil es zwischen diesen Bereichen Zusammenhänge gibt: Manche Menschen verdienen durch Kurzarbeit weniger oder haben vielleicht sogar ihren Job verloren; andere müssen Umsatzeinbußen verkraften; dadurch sinkt das Steueraufkommen, sodass sowohl der Staat als auch die Kirche weniger Geld zur Verfügung haben. Der Vorteil am Kirchensteuersystem ist, dass die Steuer im Verhältnis zum Einkommen steht und somit Ihre persönliche Situation berücksichtigt wird. Wer viel verdient hat, zahlt mehr. Wer wenig verdient hat, zahlt weniger. Wer mit seinen Einkünften unter der Mindestgrenze lag, zahlt gar nichts. Unsere Landeskirche rechnet mit einem erheblichen Einbruch der Kirchensteuern, was sich auch auf die finanziellen Zuweisungen entsprechend unserer jeweiligen Kirchenmitglieder an unsere beiden Kirchengemeinden auswirken wird.

Dazu kommt: Viele unserer Veranstaltungen sind 2019 dem Lockdown zum Opfer gefallen. Kosten haben wir dadurch nicht wirklich gespart, aber es wurden dadurch eben auch keine Spenden und Kollekten eingenommen. Aus diesem Grund sind wir in diesem Jahr im besonderen Maße auf Ihr freiwilliges Kirchgeld angewiesen.

Für das kommende Jahr ist darüber hinaus geplant die beiden Läuteanlagen unserer Kirchen mit einer elektrischen Steuerung zu versehen, um unsere Küs-

terinnen in ihrer Arbeitszeit deutlich zu entlasten. Aktuell muss man für jedes besondere Geläut vor Ort sein,. Wir hoffen zukünftig auf eine Steuerung via App. Die dafür notwendigen Internetanschlüsse in beiden Kirchen hoffen wir auch für andere Zukunftsprojekte nutzen zu können. So ließen sich Gottesdienste beispielsweise filmen und von Ferne verfolgen.

Unsere Bitte richtet sich an alle Leserinnen und Leser, insbesondere an die, die über ein hohes Einkommen verfügen und an die, die zwar über ein eigenes Einkommen verfügen, aber nicht zur Zahlung von Kirchensteuern veranlagt werden. Wir freuen uns über jeden noch so kleinen Beitrag für den gemeinsamen Haushalt unserer beiden Gemeinden! Auch auf diese Weise kann man sich in dieser besonderen Zeit solidarisch zeigen.

Ab einer Höhe von 30 Euro erhalten Sie automatisch eine Spendenbescheinigung, so Sie Mitglied unserer Kirchengemeinde sind. Nur dann liegt uns auch Ihre Adresse vor. Aber auch darüber hinaus stellen wir Ihnen auf Anfrage an das Gemeindebüro sehr gern eine Spendenbescheinigung aus.

Wir danken von Herzen schon im Voraus für jede Gabe,  
Ihre Kirchenvorstände



## Erntedankfest 2020 in Sülfeld

Sonntag, 04. Oktober 2020: Es war ein Herbsttag, wie er im Buche steht, der Wind trieb das Herbstlaub teils mit heftigen Böen vor sich her und es war, obwohl die Sonne schien, recht kühl geworden. Die Helfer vom Kirchenvorstand und das Ehepaar Ballerstedt hatten Gestühl und Altar vor dem Rosenstock aufgebaut und herbstlich mit viel Liebe und wunderschönen Sonnenblumen geschmückt. Pastor i. R. Andreas Salefsky betonte zu Beginn des Gottesdienstes, dass er sich ein Erntedankfest ohne die Lieder „Wir pflügen und wir streuen den Samen auf das Land“ und „Nun danket alle Gott“ nicht hätte vorstellen können, diese Lieder gehören gesungen einfach dazu, und da man wegen Corona in der Kirche nicht singen dürfe, habe er sich entschlossen, den Gottesdienst unter freiem Himmel abzuhalten. Um Corona ging es auch in seiner Predigt, deren Quintessenz in dem einen Satz



bestand: „Es ist genug für alle da“, abgeleitet aus dem Markus-Evangelium von der Speisung der 4000 durch Jesus Christus durch die wundersame Brotvermehrung. Noch im März und April dieses Jahres habe man seit der „Eisernen Vorratshaltung“ aus der Zeit des Kalten Krieges in den 70er Jahren erstmals wieder feststellen müssen, dass coronabedingt Lebensmittel wie Mehl, Hefe, Nudeln, Reis, Zucker und Haferflocken in den Regalen der Supermärkte fehlten, weil einige meinten sich durch Hamsterkäufe vorsorgen zu





müssen. Die jüngeren Generationen kannten so etwas bislang nicht und dank schnell greifender Maßnahmen reichte es dann doch für alle. Bei der Speisung der 4000 wird symbolisiert, dass man es mit vertrauensvollem Teilen schafft, alle satt zu kriegen, wenn jeder in der Gemeinschaft vorsichtig nur so viel nimmt, wie er tatsächlich braucht. Es wird also an die Vernunft eines jeden einzelnen in der Gemeinschaft appelliert. Nach dem Fürbittengebet wandte sich Kirchenvorstands-

vorsitzender Eckhard Pieper mit einer kurzen Ansprache an Pastor i. R. A. Salefsky und überreichte ihm einen Korb mit Köstlichkeiten. Erntedank, so meinte Pieper, sei ein guter Anlass, um DANKE zu sagen für die Zeit des Gastdienstes seit Dezember 2018. Er und Superintendent i.R. Martin Berndt hätten Außergewöhnliches geleistet für unsere beiden Gemeinden und zwar mit ganz viel Engagement und Hingabe, Pflichterfüllung und Leidenschaft!

### Erntedankfest 2020 in Wettmershagen



Die Kirchengemeinde Wettmershagen versammelte sich zum Erntedankfest 2020 in Brunsbüttel auf dem Hof von Familie Weule. Es wurde kräftig gesungen und die geschmückte Scheune war ein Augenschmaus für alle! Hier wurde Superintendent i.R. Martin Berndt als unser Gastpastor verabschiedet. DANKE!!!

**Gefahr vor herabstürzenden Ästen vorerst gebannt!**

**DANKE!!!** Liebe freiwillige Feuerwehren aus Fallersleben und Sülfeld! In unseren großen denkmalgeschützten Bäumen vor der Markuskirche in Sülfeld hing gefährliches Holz. Die Feuerwehr hat einige Äste rausschneiden müssen. Die Bäume machen uns auf Grund ihres schlechten Zustandes große Sorgen und wir werden sie von einem Fachmann begutachten lassen.

**Heizung****Sanitär****Solar****Artur Maier GmbH****Hauptstr. 14 a  
38550 Isenbüttel****Tel. 05374 / 1380  
Fax 05374 / 5321****E-Mail: [Info@Artur-Maier-GmbH.de](mailto:Info@Artur-Maier-GmbH.de)  
[www.Artur-Maier-GmbH.de](http://www.Artur-Maier-GmbH.de)**



## Einschulungsgottesdienste 2020



Corona machte möglich, was wir zukünftig bei gutem Wetter gerne weiter pflegen wollen: Die Einschulungsgottesdienste der 1A und 1B draußen vor der Kirche auf Woldecken zu feiern! Denn dort ist viel mehr Platz für alle, die dabei sein wollen! Pn. Mühling hat es sich nicht nehmen lassen die Einschulungsgottesdienste trotz Elternzeit mit uns zu feiern; zur Begrüßung lief sie mit Regenbogen-Mundschutz und Metermaß durch die Reihen und verbreitete gute Laune. Die Familien erwartete ein fröhlicher und frischer Gottesdienst zum Thema: „Beschützt - bemützt!“ Am Ende konnten sich die Erstklässlerinnen

und Erstklässler von Pastorin Mühling segnen lassen, auf Abstand natürlich. Sehr berührende Situationen - manches elterliche Auge blieb da nicht rührungstränenfrei. An einer Wäscheleine hingen blaue Beanie-Mützen bereit, ein Geschenk zur Einschulung von unserem Landesbischof Ralf Meister. Mögen die neuen Schulkinder weiterhin geschützt und bemützt zur Schule gehen, vor allem in dieser verrückten Pandemiezeit!







**Auch im Namen unserer Familien sagen wir sehr herzlich DANKE für die vielen Grüße, Aufmerksamkeiten und Geschenke zu unserer Konfirmation im September und Oktober 2020 in Sülfeld und Wettmershagen**

**Jonas Lahmann + Kai Klarmann**

**Emelie Lentz + Katalin Breuer + Sina Schliefkowitz**

**Moritz Münnich + Nicola Dettmer + Johanna Alisch**

**Lea-Sophie Volland + Hannah Pröhl + Jonas Kübler**



## +++ STECKBRIEF+++

|                    |                                                                                                                                                                 |
|--------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Name:</b>       | <b>Pastor Dr. Markus Auffermann</b>                                                                                                                             |
| <b>Geboren in:</b> | Bochum                                                                                                                                                          |
| <b>Verheiratet</b> | mit Diplom Sozial- und Gemeindepädagogin Isabell Auffermann                                                                                                     |
| <b>Töchter:</b>    | Esther, 23J. (Master in Japanologie), arbeitet in Düsseldorf im Recruitmentbusiness und Lydia, 17J., studiert ab September Psychologie in Edinburgh, Schottland |
| <b>Eltern</b>      | in Bochum und Schwiegereltern in Ingeln-Oesselse                                                                                                                |
| <b>Hunde:</b>      | Rose, 10J. und Ellie, 9 J., beide in Schottland geboren                                                                                                         |
| <b>Hobbies:</b>    | Kraftsport, Pilates, Lesen, Wandern, Fahrradfahren, Reisen, Gartenarbeit, u.a.                                                                                  |
| <b>Werdegang:</b>  | Studium der Ev. Theologie in Bochum, Wuppertal, Münster, Bielefeld-Bethel, Israel und den USA                                                                   |
| <b>Ordination:</b> | 1999 in Indiana/USA in der United Church of Christ<br>Pastor in den USA (9Jahre) und in Schottland (14 Jahre)                                                   |



Liebe Gemeinde,  
Hiermit stelle ich mich Ihnen als der neue Pastor Ihrer Nachbargemeinde Ehmen vor. Isabell und ich freuen uns sehr darauf, nach und nach auch Sie und Euch alle persönlich kennenzulernen und mit Ihnen und Euch zusammen Gottes Wort und Liebe zu erleben, zu teilen und an andere Menschen weiterzugeben. Denn wie wir ja alle wissen, ist Jesus fürs Leben und nicht nur für Weihnachten. Ich danke Ihnen herzlich für die Grüße zu meiner Einführung, die mich seitens Ihrer Gemeinde durch ihre Kirchenvorstände und Pastorin Mühling erreicht haben. Hier können Sie meinen Einführungsgottesdienst nachträglich noch ansehen: <https://www.ludgeri-ehmen.de/Aktuelles/Einf-hrungsgottesdienst>  
Auf gute Nachbarschaft! Und von Herzen Ihnen und Euch allen von ganzem Herzen alles erdenklich Gute und Gottes reichen Segen  
Pastor Markus Auffermann  
und Familie



Kaum hörst du etwas von „barmherzig“ und schon hast du eine lange Reihe von Gesichtern vor deinen Augen. Menschen, denen du etwas Gutes tun könntest. Solltest. Müsstest. Mit den einen mehr Nachsicht haben. Für die anderen mehr Verständnis aufbringen. Bei diesem fragen, wie du helfen kannst. Mit jenem nicht so hart ins Gericht gehen. Hier mehr Mitleid zeigen. Da öfter mal einen Euro geben. Alles in allem weniger hartherzig sein. Alles gut. Alles richtig. Alles barmherzig. Ein Gesicht allerdings fehlt oft in der langen Reihe der Barmherzigkeit. Du kennst

es gut. Es ist dein eigenes. Und es sollte ganz vorne stehen. Sei vor allem zuerst einmal barmherzig mit dir selbst. Du kannst auch deinen Mitmenschen gar keinen besseren Gefallen tun. Denn alle Härte des Herzens, alle Ungnädigkeit mit anderen ist doch nur der verzweifelte Ausdruck fehlender Barmherzigkeit mit dir selbst. Fang also um Gottes willen an, zunächst einmal mit dir selbst ein wenig barmherzig zu werden. Sei dir

selber gut. Dann wirst du auch gut mit den Menschen zur Linken und zur Rechten. Denn, wer sich selber Barmherzigkeit gönnt, der wird sie dann auch anderen Menschen nicht verwehren. Ich kann von solcher

Barmherzigkeit auch im Bild sprechen: Ein harter Kieselstein kann wunderbar viel weiche Wärme abgeben. Aber bevor er das kann, muss er lange in der Sonne gelegen haben. Erst die warmen Strahlen, die er sich gefallen lässt, machen ihn zu einem, der auch ausstrahlen kann. Erst dein Gutsein mit dir macht dich gütig zu anderen. Darum lässt Gott jeden Morgen

seine Sonne über dir aufgehen: Dass diese Güte dich erwärmt, um dann mit anderen gut zu sein.

Dieter Rathing  
Regionalbischof für  
den Sprengel Lüneburg der  
Evangelisch-lutherischen  
Landeskirche Hannovers



## Für die Kleinsten



**Eltern-Kind-Gruppe** (ab 10 Monate):

Do 9.30 - 11Uhr

Pfarrscheune Sülfeld

**Spielgarten** (ab 20 Monate):

Mo+ Mit 9 - 11 Uhr

Pfarrscheune Sülfeld

Information jeweils bei: Anna Kluge (0175-4128909)

## Kindergottesdienst



**KIRCHE MIT KINDERN**

Liebe Kinder, leider lässt es die derzeitige Corona-Situation immer noch nicht zu, dass wir uns real treffen können. Daher entfällt dieses Jahr auch das Krippenspiel. Wir ha-

ben uns aber etwas anderes für Euch und Eure Eltern ausgedacht!

Vom 1.Advent bis zum Dreikönigstag könnt ihr die Weihnachtsgeschichte im Fenster des Gemeindehauseingangs bestaunen und als gedruckte Geschichte mit nach Hause nehmen. Für jedes Kind liegt jeweils eine kleine Überraschung bzw. eine kleine Aktion bereit. Das Projekt ist in Kooperation mit Diakonin Angelika Behling & dem KiGo Team aus Ehmen und Mörsse entwi-

kelt worden. Auch dort wird es jeweils Advents-Schaufenster geben.

Zusätzlich möchten wir Euch Kinder am 6. Dezember zwischen 15.30 und 16.30Uhr auf den Gemeindehof zu einem Kindergottesdienst-Treffen einladen. Auch alle anderen Kinder sind ausdrücklich dazu eingeladen! Ihr könnt Euch zu dieser Zeit den „KiGo to Go“ in adventlicher Atmosphäre abholen. Und vielleicht war auch der Nikolaus da?! Wir freuen uns auf Euch!

Eure KiGo.Teamer

Sarah & Henrike

Lara, Johanna & Hannah

## Termine Adventsschaufenster

Sonntag, 1.Advent

Sonntag, 2.Advent

Sonntag, 3.Advent

Sonntag, 4.Advent

Donnerstag, Heiligabend

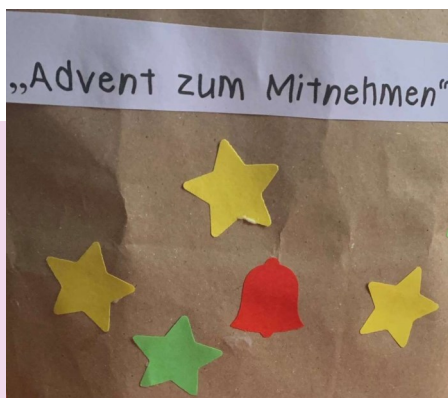
Mittwoch, 6. Januar 2021: Dreikönigstag

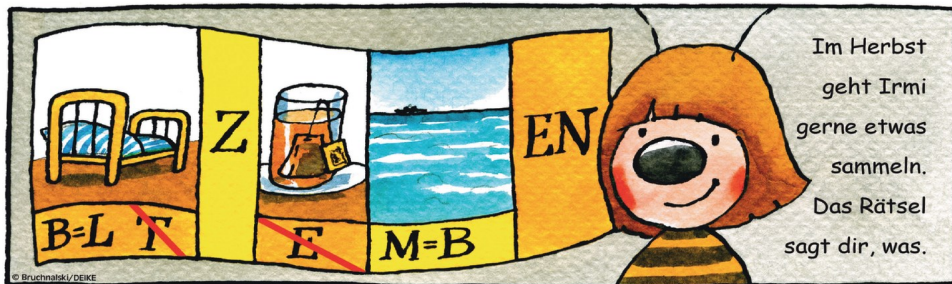
06.12. 15.30—16.30Uhr

Kigo-Nikolaustreffen auf dem Hof vorm Gemeindehaus

Adventliches KiGo Treffen zwischen 15.30 und

16.30Uhr Seid gespannt.





Lösung: Letzte Beeren



Deike

Lösung: 1. Stuhl; 2. Socke; 3. Buch; 4. Tür; 5. Roller; 6. Baer = Schule

**!!! WIR ALLE FÜR SÜLFELD !!!**



[www.sulfeld-online.de](http://www.sulfeld-online.de)

[nachbarschaftshilfesulfeld@web.de](mailto:nachbarschaftshilfesulfeld@web.de)

Mo + Do 8.30-11.30 Uhr : 05362-4328

**Zögern Sie nicht uns anzurufen! - auch unabhängig von Corona!**

**Wir vermitteln Ihnen gern kostenlose Hilfe von „nebenan“!**

**Heiligabend auf [www.sulfeld-online.de](http://www.sulfeld-online.de)**

**Ein ganz besonderer digitaler Videogruß**

**von verschiedenen Sülfelder Vereinen und Persönlichkeiten!**

**Reinklicken lohnt sich!**

**Hygienehinweise:** *ALLE Veranstaltungen in unseren Kirchen finden verkürzt ohne Heizung und ohne Gesang und bei dauerhaft geöffneten Fenstern statt. Wir empfehlen deswegen warme Kleidung, Handschuhe, Wolldecke und ggf. eine Wärmflasche mitzubringen. Wir bitten Sie beim Kommen, Gehen und Sitzen Abstände von 1,5-2m zu wahren. In den Kirchen besteht bis auf Weiteres dauerhafte Pflicht zum Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes. Wir sind verpflichtet Ihre Kontaktdaten aufzunehmen. Mit Erkältungssymptomen bleiben Sie bitte zu Hause. Herzlichen Dank! Ihre Kirchenvorstände*

### Monatsspruch Dezember

„Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind,  
führe ins Haus! Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn,  
und entzieh dich nicht deinem Fleisch und Blut! Jes 58,7 (L)

So, 29.11. 1. Advent



Sülfeld **14.30 Uhr Adventsandacht**  
mit Kirchenvorsteherin und  
Grundschullehrerin Anique Böbe  
(die jährliche Chorandacht entfällt leider)

So, 06.12 2. Advent



Wettmershagen **09.30 Uhr** Adventlicher Predigtgottesdienst  
Sülfeld **10.30 Uhr** jeweils mit Pastorin Mühling

Sa, 13.12 3. Advent



Sülfeld **10.30 Uhr** Adventlicher Predigtgottesdienst  
mit Pastorin Mühling

So, 20.12. 4. Advent



Wettmershagen **09.30 Uhr** Adventlicher Predigtgottesdienst  
Sülfeld **10.30 Uhr** jeweils mit Lektorin Uta Yazdi

Mi, 23.12. Sülfeld **19.00 - 21.00 Uhr Es werde Weihnachten...**

Die Markuskirche ist an diesem Abend geöffnet für alle und für ein Kommen und Gehen. Für kürzeres oder längeres Verweilen, ganz nach Belieben. Für Dich allein - oder mit deiner Familie. Für Jung und Alt. Für gemeinsames Gebet und kontaktlosen Weihnachtssegnen. Ein Gang zu Krippe und Baum! Für Gespräch auf Abstand. Mit Raum für Stille. Für Meditation. Für Musik. Für Kerzen. Mit Zeit für Dich selbst! **Mit Pastorin Mühling.**



**Do, 24.12 Heiligabend****Sülfeld 14.30 Uhr**

jeweils ein familiärer

**Wettmershagen 15.30 Uhr**

Weihnachtsgottesdienst

auf der Wiese neben der Kirche.**Bei jedem Wetter! Ca. 45 Min.**

mit Pastorin Mühling.

Beachten Sie unbedingt aktuelle Hinweise  
auf unserer Internetseite und in der Presse!

**ACHTUNG: Zugänge zum Gelände jeweils via „Einbahnstraßensystem“:****Sülfeld:** Zugang **NUR** über das Gartentor „Am Kalkberg“.**Wettmershagen:** **NUR** über den Weg zw. Gemeindehaus/Haus d. Vereine

Um den Zugang zu beschleunigen bringen Sie gern auf einem kleinen Zettel Ihre Kontaktdaten zur Abgabe mit, andernfalls tragen Sie sich bitte in die vorhandenen Listen ein. Auf dem ganzen Gelände gilt dauerhaft Maskenpflicht und ein Abstandsgebot im Gehen, Stehen wie auch Sitzen von 2 Metern, auf der Wiese gibt es Abstandsmarkierungen. Sitzgelegenheiten dürfen selbst mitgebracht werden, oder: man steht. Wir empfehlen wettergerechte Kleidung und festes Schuhwerk.

**Do, 24.12. Niedersachsen 17.00 Uhr Christvesper als****und****überall auf der  
Welt**

**„Gottesdienst zeitgleich“** (*Material dafür ist diesem Gemeindebrief beige-fügt*) - ein Gottesdienst für alle, die zu Hause bleiben. Unsere Glocken werden 15 Minuten läuten. Wir bleiben von Ferne mit Gebet und Gesang verbunden.

**PLUS:** Klick Heiligabend auf [www.sulfeld-online.de](http://www.sulfeld-online.de): Ein digitaler Weihnachtsgruß von Sülfelder Vereinen und Persönlichkeiten!

**Fr, 25.12. Erster Weihnachtstag: kein Gottesdienst****Sa, 26,12 Zweiter Weihnachtstag****Wettmershagen 09.30 Uhr** jeweils Predigtgottesdienst**Sülfeld 10.30 Uhr** mit Pn. Mühling**So, 27.12 Erster Sonntag nach dem Christfest kein Gottesdienst****Di, 31.12 Altjahresabend****Wettmershagen 17.00 Uhr****Sülfeld 18.00 Uhr**

Jahresabschlussandacht mit N.N.

**Monatsspruch Januar**

Viele sagen: "Wer wird uns Gutes sehen lassen?"  
 HERR, lass leuchten über uns das Licht deines Antlitzes! Ps 4,7 (L)

**So, 03.01. 2. Sonntag nach dem Christfest**

Wettmershagen **9.30 Uhr** jeweils Gottesdienst zu Jahreslosung  
 mit Postkarte zum Mitnehmen,  
 Sülfeld **10.30Uhr** mit Lektorin Uta Yazdi

**6.1.: Kigo-Schaufenster-Aktion zum Dreikönigsfest****So, 10.01. 1. Sonntag nach Epiphania**

Sülfeld **10.30 Uhr** Gottesdienst  
 mit Familie Streilein

**So, 17.1. 2. Sonntag nach Epiphania**

Sülfeld **10.30 Uhr** jeweils Predigtgottesdienst  
 mit Lektorin Karin Buschmann

**So, 24.1. 3. Sonntag nach Epiphania**

Wettmershagen **9.30 Uhr** „Ökumenischer Bibelsonntag“  
 Sülfeld **10.30 Uhr** mit Pastorin Mühling

**So, 31.1. Letzter Sonntag nach Epiphania**

Sülfeld **10.30 Uhr** Predigtgottesdienst  
 mit Pastorin Mühling

**Monatsspruch Februar**

Freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind! Lk 10,20 (E)

**So, 7.2. Sexagesimae**

Wettmershagen **9.30Uhr** jeweils Predigtgottesdienst  
 Sülfeld **10.30Uhr** mit Pastorin Mühling

**So, 14.2. Estomihi**

Sülfeld

**10.30 Uhr** Gottesdienst  
mit Familie Streilein

**So, 21.2. Invocavit**

Wettmershagen

**9.30Uhr** jeweils Predigtgottesdienst

Sülfeld

**10.30Uhr** mit Pastorin Mühling

**So, 28.2. Reminiszere**

Sülfeld

**10.30 Uhr** Predigtgottesdienst  
mit Pastorin Mühling

### **Monatsspruch März**

Jesus antwortete: Ich sage euch:

Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien. Lk 19,40 (L)

**So, 07.03.**

**Okuli**

Wettmershagen

**9.30 Uhr** jeweils Predigtgottesdienst

Sülfeld

**10.30Uhr** mit Pastorin Mühling

**So, 14.03.**

**Lätare**

Sülfeld

**10.30Uhr** Predigtgottesdienst  
mit Pastorin Mühling

## GOTTESDIENST ZEITGLEICH

17.00Uhr. Fenster öffnen. Auf die Glocken vor Ort hören

### Die Weihnachtsgeschichte aus dem Lukasevangelium

*(laut für sich lesen oder eine\*r in der Hausgemeinschaft liest vor)*

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seiner vertrauten Frau; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und Maria gebahr ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens. Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

### Kerze(n) entzünden

*(laut für sich lesen oder eine\*r in der Hausgemeinschaft liest vor)*

Heiligabend. Heilige Nacht. Gott ist in der Welt. Und wir sind da.

Sind viele. Verstreut und verbunden.

Heute denken überall auf der Welt welche an diese Geschichte.

An Engel. Hirten. Tiere. Und daran, dass Gott einer von uns geworden ist.

Wir feiern in seinem Namen.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.



## Lied (gesungen oder angehört oder vorgelesen)

**Macht hoch die Tür** Evangelisches Gesangbuch 1,1-3

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es kommt der Herr der Herrlichkeit,  
ein König aller Königreich, ein Heiland aller Welt zugleich,  
der Heil und Leben mit sich bringt; derhalben jauchzt, mit Freuden singt:  
Gelobet sei mein Gott, mein Schöpfer reich von Rat.

Er ist gerecht, ein Helfer wert; Sanftmütigkeit ist sein Gefährt,  
sein Königskron ist Heiligkeit, sein Zepter ist Barmherzigkeit;  
all unsre Not zum End er bringt, derhalben jauchzt, mit Freuden singt:  
Gelobet sei mein Gott, mein Heiland groß von Tat.

O wohl dem Land, o wohl der Stadt, so diesen König bei sich hat.  
Wohl allen Herzen insgesamt, da dieser König ziehet ein.  
Er ist die rechte Freudensonn, bringt mit sich lauter Freud und Wonn.  
Gelobet sei mein Gott, mein Tröster früh und spat.

*Text: Georg Wessel (1642)*

*Melodie: Halle 1704*

## Gebet

*(eine\*r betet für sich oder alle in der Hausgemeinschaft beten gemeinsam laut)*

Komm, o mein Heiland Jesu Christ, meins Herzens Tür dir offen ist.  
Ach zieh mit deiner Gnade ein, dein Freundlichkeit auch mir erschein.  
Dein Heilger Geist mich führ und leit den Weg zur ewgen Seligkeit.  
Dem Namen dein, o Herr, sei ewig Preis und Ehr. Amen.

## Verkündigungsimpuls

*(Text lesen oder eine\*r liest vor)*

Gott ist in der Welt. Wurde geboren von einem Mädchen.  
Gelegt in einen Futtertrog. Besucht von Engeln und einfachen Leuten.  
Gott ist in der Welt.

Und wir werden ihn erkennen an Windeln und am Dreck.  
Werden ihn finden am unpassenden, zugigen Ort.  
Dort, wo man nicht sein will, aber aus irgendeinem Grund ist.  
Gott ist in der Welt.

Und wenn es in dir manchmal zugig ist, dreckig und unpassend.  
Wenn dieses Jahr für dich zuviel war, kein Ort, an dem man sein will.  
Wenn du zu klein bist für alles oder zu groß oder beides, eine frierende Hirtin, ein  
müdes Tier -Dann hör du ganz besonders auf den Engel:  
Ehre in der Höhe. Friede auf Erden. Und Freude.  
Es hat schon begonnen.

Die Welt wird neu. Und du wirst neu.  
 Steh auf. Du bist gemeint, Mensch seines Wohlgefallens.  
 Für dich ist heute der Heiland geboren.  
 Bist längst schon gefunden, geheiligt, geliebt. Amen.

### Lied (gesungen oder angehört oder vorgelesen)

**Ich stehe an deiner Krippe hier** Evangelisches Gesangbuch 37,1-4

Ich stehe an deiner Krippe hier, o Jesu, du mein Leben;  
 ich komme, bring' und schenke dir, was du mir hast gegeben.  
 Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn, Herz, Seel' und Mut, nimm alles hin  
 und laß dir's wohl gefallen.

Da ich noch nicht geboren war, da bist du mir geboren  
 und hast dich mir zu eigen gar, eh' ich dich kannt', erkoren.  
 Eh' ich durch deine Hand gemacht, da hast du schon bei dir bedacht,  
 wie du mein wolltest werden.

Ich lag in tiefer Todesnacht, du warest meine Sonne,  
 die Sonne, die mir zugebracht Licht, Leben, Freud' und Wonne.  
 O Sonne, die das wert' Licht des Glaubens in mir zugericht',  
 wie schön sind deine Strahlen.

Ich sehe dich mit Freuden an und kann mich nicht satt sehen;  
 und weil ich nun nichts weiter kann, bleib' ich anbetend stehen.  
 O daß mein Sinn ein Abgrund wär' und meine Seel' ein weites Meer,  
 daß ich dich möchte fassen.

*Text: Paul Gerhardt (1653) Melodie: Johann Sebastian Bach (1736)*

### Etwas tun

*Geh\*t in deiner\*urer Wohnung zu einem unpassenden, unordentlichen Ort: ein unaufgeräumter Schrank, eine vollgestopfte Schublade, die Staubecke hinter dem Sofa... Räume nicht auf. Putze nicht. Aber lege etwas von deiner Weihnachtsdekoration dorthin: einen Stern, einen Zweig, etwas Glitter, was du eben hast. Wenn du möchtest, mach ein Foto und schicke es jemandem.*

### Fürbitten und Vaterunser

*(eine\*r betet für sich oder für alle in der Hausgemeinschaft)*

Jesus. Kind in der Krippe. Heiland der Welt. Hier sind wir. Verstreut und verbunden. Voller Freude und voller Angst.

Mach hell in uns, was dunkel ist. Mach heil in uns, was verwundet ist.  
 Verwandle, was kaputt ist. In uns und in deiner ganzen Welt. Wir denken vor dir an alle, die wir lieb haben. Was tun sie gerade?

*Stille.*

Wir denken an all die Orte, die dich brauchen: auf dem Meer, am Land, in den Lagern und Häusern.

*Stille.*

Und wir denken an deine Liebe, dein Leuchten.  
Wir stellen uns und die ganze Erde in dein Licht.

*Stille*

Wir beten, wie du es uns gezeigt hast:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

**Lied (gesungen oder angehört oder vorgelesen)**

**O du fröhliche** Evangelisches Gesangbuch 44,1-3

O du fröhliche, O du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!

Welt ging verloren, Christ ward geboren: Freue, freue dich, O Christenheit!

O du fröhliche, O du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!

Christ ist erschienen, uns zu versöhnen: Freue, freue dich, O Christenheit!

O du fröhliche, O du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!

Himmlische Heere jauchzen dir Ehre: Freue, freue dich, O Christenheit!

*Text: Johannes Daniel Falk und Heinrich Holzschuher (1819 und 1829)*

*Melodie: Sizilien (vor 1788)*

**Segen**

*Hände öffnen und laut sprechen:*

Gott segne uns und behüte uns.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden.

Amen.

*Und/Oder:*

*Fenster öffnen. Einatmen. Ausatmen. Sagen: Ich bin nicht allein. Bin Mensch seines Wohlgefallens. Danke.*

*Evtl. Kerze ausblasen*

Texte:

Birgit Mattausch für [www.michaeliskloster.de](http://www.michaeliskloster.de)

## Die Weihnachtsgeschichte

Früher war es üblich, dass vor der Bescherung die Weihnachtsgeschichte aus dem Lukasevangelium vorgelesen wurde, eingerahmt von selbst gesungenen Weihnachtsliedern. Nach dem zweiten Weltkrieg verlagerte sich diese Tradition in die Kirchen und so wurden am Heiligen Abend die sogenannten Christvespern gefeiert. In ihrem Mittelpunkt steht bis heute die Weihnachtsgeschichte, die durch Lieder verstärkt wird. In diesem Jahr werden wir in den Kirchen nicht singen dürfen. **Vielleicht haben Sie daher Lust, zuhause diese alte Tradition aufleben zu lassen?**

- man versammelt sich vorm Baum
- Singen/Hören: Stille Nacht
- Weihnachtsgeschichte lesen
- Gedicht oder Gebet lesen
- Singen/Hören: O du Fröhliche

## Eine Krippe bauen/ergänzen

Der Stall ist für alle offen: Maria und Josef, Hirten, Tiere, Könige. Eine bunte Gemeinschaft versammelt sich am Stall von Bethlehem. Vielleicht auch in Eurer Wohnung? Schon an den traditionellen Krippen begegnen sich Figuren (Menschen), die sonst den Kontakt miteinander meiden. Die Freude über die Geburt von Jesus hat die Milieugrenzen aufgelöst. Niemandem blieb der Zutritt

zum Stall verwehrt – jeder war willkommen. Vielleicht habt Ihr im Haus verschiedene Menschen und Tiere aus Euren Spielzeugkisten, die auch an die Krippe wollen. Vielleicht mögt Ihr sie dazustellen. Oder gar aus Naturmaterialien/Papiermüll basteln? Je mehr sich über das Jesus-Kind freuen, desto schöner!

## Weihnachtslieder-Montagsmaler

Viele Menschen kennen aus dem Gesangbuch vor allem die Weihnachtslieder: Stille Nacht, heilige Nacht, O Du Fröhliche, Ihr Kinderlein kommet usw. Vielleicht haben die Kinder in den Familie Lust, sich die Liedtexte der ersten Strophe von bekannten Weihnachtsliedern anzuschauen und auf ihrem Handy mit Emojis darzustellen? Die Erwachsenen dürfen dann erraten, um welches (bekannte) Weihnachtslied es geht. Anschließend darf natürlich unter dem Baum auch das entsprechende Lied gesungen werden.

## Wunderkerzen-Meditation

Gerade die Weihnachtszeit bietet oft nur wenige Momente der Einkehr und Pause. Viele schöne Augenblicke vergehen fast unbemerkt. Und auch bei der Bescherung an Heilig Abend geht meist alles sehr schnell. Wunderkerzen helfen, die Zeit für ein paar Minuten anzuhalten. Jeder und jede aus der Familie darf vor der (oder nach der) Bescherung draußen eine Wun-





derkerze anzünden. Es sollte immer nur eine Kerze brennen. Die Brenndauer kann schweigend verbracht werden oder speziell von dem / zu dem Familienmitglied gestaltet werden. Impuls-Gedanken fallen Euch da sicherlich ein. Hier eine kleine Auswahl: Was hat Dich heute und in den letzten Tagen glücklich gemacht? Wofür bist Du im Moment dankbar? Was ist für Dich das schönste Weihnachtsritual? PS: Und das Gleiche dann auch noch zu Silvester – (fast) ganz ohne Müll, Qualm, Lärm....

### Bescherungswürfeln

Wer von Euch packt alle Geschenke bei der Bescherung auf einmal aus? Schon einmal versucht zu würfeln? Wer eine bestimmte Zahl würfelt, darf ein Geschenk auswickeln...das entschleunigt herrlich! Jedes Mal wird gewartet, bis das Geschenk ausgepackt ist. Erst dann kommt das nächste Päckchen dran. Bis dahin wird bewundert, gestaunt, gewitzelt. Genascht auch gern. Leckerer Punsch getrunken. Die

Erfahrung zeigt: Das Abwarten ist gar nicht so einfach, kann sich in die Länge ziehen. Doch die Bescherung ist mehr als ein Austausch von Sachwerten. Es lebe die Langsamkeit!

### Zeitreise

Es wird ein Seil oder ein langes Band ausgelegt. An einem Ende liegt ein Zettel mit „Weihnachten 2020“ - das ist heute. Dann gehen alle in der Zeit zurück und es werden entsprechend Zettel hingelegt für die Erinnerungen. „Weihnachten 2019“ - das ist bestimmt noch ganz leicht. Aber mit jedem Jahr zurück könnte es schwieriger werden...Vielleicht gibt es Jahre ohne besondere Erinnerungen, die übersprungen werden, vielleicht springt jemand plötzlich ganz weit zurück. Wem etwas einfällt, der legt einen Zettel hin und fängt an, zu erzählen. Die anderen ergänzen ihre Erinnerungen.

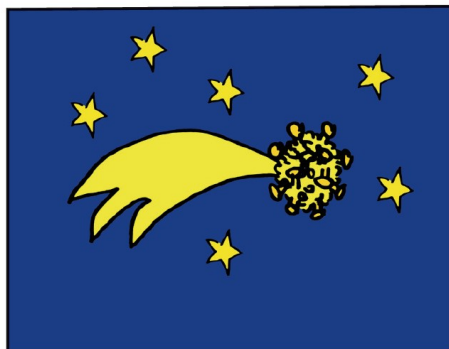
### Gebete

Gott,  
in diesem Jahr ist auch zu Weihnachten vieles anders als sonst.  
Aber Weihnachten feiern wir trotzdem.  
Oder erst recht, Gott.  
Denn Du kamst in diese zerrissene Welt,  
um uns gerade jetzt ganz nah zu sein.  
Wir danken Dir,  
dass Du jetzt bei uns bist und uns und  
Dein Fest segnest.  
Amen

# Weihnachten in Corona-Zeiten



Weihnachtsmarkt, Krippenspiel, volle Gottesdienste und das wohlige Gefühl, wenn wir die Familie und Freunde wiedersehen. So kennen wir Weihnachten.



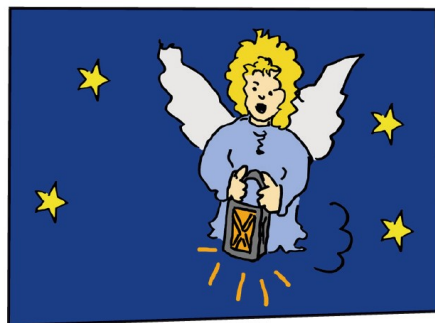
Doch dieses Jahr staunen selbst Ochs und Esel. Denn statt des Weihnachtssterns schwebt jetzt ein Virus über ihrem Krippenspiel.

Seine Botschaft ist  
wenig freundlich:

**ABSTAND HALTEN  
MASKE TRAGEN  
LÜFTEN  
HÄNDE WASCHEN  
und**

**NICHT SINGEN!!**

Sonst werden wir uns  
kennenlernen!



Vielen Dank, aber nein! Doch wie soll all das nur zu Weihnachten gehen? Dürfen dieses Jahr denn nur die Engel ,O du fröhliche ...' singen?



Weihnachten  
**ohne Weihnachten??**  
**Ganz schön blöd!**



## Doch es gibt Ideen!

Wie damals.  
Weihnachten draußen feiern.  
Auf Sportplätzen, in Pfarrgärten,  
auf dem Marktplatz,  
am Bushäuschen.

Und plötzlich werden  
die, die kommen,  
zu Hirten, zu Königen,  
zu Engeln!



Die Hirten bringen  
Klappstühle mit.



Und die Könige Regenschirme  
und wärmende Decken für die Älteren.



Und über uns fliegen die Engel.  
Mit Taschenlampen,  
damit wir die Texte  
auf den Notenblättern  
lesen können.



Und plötzlich ist sie dann doch da: Die Heilige Nacht!  
Wer hätte das gedacht. Doch daran können eben auch  
Masken nichts ändern. Niemals.

Wir wünschen Ihnen & Ihren Familien gesegnete Weihnachten.  
Bleiben Sie behütet.



## Sonntagsmaler Hans Hentschel

Jetzt QR Code scannen  
und den Weihnachtsfilm sehen

ODER FOLGE UNS AUF



EVANGELISCH-LUTHERISCHE  
LANDESKIRCHE HANNOVERS



### Meine Position als Christ –Selber denken und miteinander reden

Sich nicht fertige Antworten auf wichtige Fragen vorsetzen lassen, sondern selber denken und ins Gespräch kommen: Das ist das Ziel unserer regionalen Gesprächsreihe. Sie hat im Herbst nun begonnen und soll zu wichtigen Fragen des verantwortbaren Handelns weiter fortgesetzt werden – wie bisher an wechselnden Orten durch die Gemeinden unserer Region. Aufgrund der Infektionsentwicklung macht die Reihe eine Pause und wird im Februar wie folgt fortgesetzt:

**Dienstag, 9.2. in Mörse: Wann ist Töten für mich vertretbar?**

**Dienstag, 2.3., in Fallersleben: „Warum belastet mich das Glück anderer? – Wie sehr Neid unser Leben bestimmt“**

**Donnerstag, 15.4. in Ehmen: „Was ist mir im Leben wichtig?“**

**Dienstag, 11.5. in Sülfeld: „Was ist (m)ein Tier wert?“**

Durch Corona-Beschränkungen können Termine ausfallen; sie werden dann nachgeholt.

Jan Albrecht/Tilman Heidrich

### Sommerfreizeit für Jugendliche 2021

#### **Ab jetzt könnt Ihr Euch zur Sommerfreizeit anmelden!!!**

Vom **15.-28.8.2021** warten ein sehr gemütliches und gepflegtes Haus, das Meer und die Nachbarinseln, Baden und Kanus direkt am Haus und viele gemeinsame Aktivitäten auf uns. Wir haben Zeit dafür, aber auch für Gespräche, Musik, Andachten, Ausflüge, gemeinsame Selbstverpflegung. Thematischer roter Faden wird das Thema „**Schöne neue Welt – unsere Zukunft**“ sein. Unser Ziel ist **Ängögarden** an der schwedischen Westküste, auf einer Insel (da heißt das „Schäre“), die mit einer öffentlichen Fähre zu erreichen ist.

Der Bus bleibt vor Ort und steht für Ausflüge zur Verfügung. Teilnehmerbeitrag: 450 € – „all inclusive“. Mitfah-

ren kann, wer im Sommer zwischen 14 und 17 Jahre alt ist. Das Team besteht aus erfahrenen Gruppenleitern aus der Jugendarbeit der Gemeinden. Die Unterkunft ist durch viel Platz und einen Sanitärbereich in jedem Zimmer auch für den Fall sehr gut nutzbar, dass im Sommer noch Corona-Einschränkungen gelten sollten. (Deshalb haben wir von Ungarn auf dieses Haus in Schweden umgebucht.)

Auf **michaelis-kirche.de** gibt es nähere Infos und das Anmeldeformular. Und sobald es die Verhältnisse wieder zulassen, gibt es ein Treffen mit mehr Informationen aus erster Hand! ... hoffentlich ist bald Sommer! Kontakt: Pastor Tilman Heidrich





**PROMEDICA PLUS**  
*Betreuung und Pflege daheim*

## Betreuungs- und Pflegekräfte aus Osteuropa



**Beratung und Information:**  
 Tel. 05361 - 18 10 548

**PROMEDICA PLUS Wolfsburg**

Jörg Schindler  
 Windmühlenbreite 54 | 38448 Wolfsburg  
[wolfsburg@promedicaplus.de](mailto:wolfsburg@promedicaplus.de)  
[www.promedicaplus.de/wolfsburg](http://www.promedicaplus.de/wolfsburg)





**Wir haben in Gottes Hand befohlen:**

**Wir freuen uns über die Taufe von:**



**Gesegnet wurden zur Diamantenen Hochzeit**



MO / DI / MI / FR 8 - 19 Uhr | DO 8 - 19.30 Uhr | SA 8 - 13 Uhr

**Ihre HausApotheke seit über 38 Jahren**

Durchgehend geöffnet  
Direkt an der Hauptstraße  
Kundenkarte mit  
Sofort-Rabatt

Bei Bedarf kostenloser  
Lieferservice nach Hause

Punktesammeln mit Ihrer  
PAYBACK Karte

Mutter / Kind-Sortiment

Dr. Hauschka  




*linda*  
Apotheken

*Spitzweg*  
**Apotheke**  
E H M E N

Apothekerin Susanne Berkenhagen  
Mörser Str. 49 38442 Wolfsburg / Ehmén

 05362. 21 13

[www.spitzweg-apo-wolfsburg.de](http://www.spitzweg-apo-wolfsburg.de)

Unsere  
MEDIKAMENTE  
Vorbestell-APP



**Wir gratulieren den Ältesten und allen „runden“ mit 0 oder 5 am Ende  
und allen, die 18 Jahre alt geworden sind.**

**01.11.2020 – 28.02.2021**

**Wir gratulieren in Wettmershagen**

**Wir gratulieren in Sülfeld**

## „Brot für die Welt“ – die 62. Aktion

Wir danken herzlich allen Spenderinnen und Spendern, die im letzten Jahr „Brot für die Welt“ unterstützt haben. Das Aufkommen an Kollekten, Spenden und Direktspenden aus dem **Kirchenkreis Wolfsburg-Wittingen** lag bei insgesamt: **€ 111.673,51!** Herzlichen Dank für das entgegengebrachte Vertrauen, das sich auch in dem guten Spendenergebnis niederschlägt! Als weltweit tätiges Entwicklungswerk der evangelischen Kirchen in Deutschland ist „Brot für die Welt“ in mehr als 90 Ländern rund um den Globus aktiv. Gemeinsam mit lokalen Partnern wird armen und ausgegrenzten Menschen geholfen, ihre Lebenssituation aus eigener Kraft zu verbessern.

Auch in diesem Jahr bleibt „Brot für die Welt“ auf Ihre Hilfe angewiesen, um selbst helfen zu können. So wie bei den Menschen in Äthiopien.

Äthiopien wird immer wieder von extremen Wetterereignissen heimgesucht, die der Landwirtschaft großen Schaden zufügen und dazu beitragen, dass rund die Hälfte der insgesamt 105 Millionen Bewohner des Landes chronisch unterernährt sind. Zudem gibt es in Äthiopien viele Flüchtlinge, besonders aus den benachbarten Staaten Sudan, Südsudan, Eritrea und Somalia. Allein in der Region Gambela im Westen Äthiopiens leben mehr als 400.000 Bürgerkriegsflüchtlinge aus dem Südsudan, die mit den Anuak und den Nuer den gleichen Volksgruppen angehören. Vor Ort tätige Hilfsorganisationen konzentrieren sich auf die Betreuung der Flüchtlinge in Flücht-

lingscamps. Doch die Camps bieten keine Zukunftsperspektiven. Die Äthiopische Evangelische Kirche Mekane Yesus (EECMY) geht einen anderen Weg: ihr Entwicklungsdienst, der von „Brot für die Welt“ gefördert wird, hilft Kleinbauernfamilien, Einheimischen und Flüchtlingen, die Schulungen in Gemüseanbau und Kleintierzucht erhalten und mit verbessertem Saatgut unterstützt werden, um eigene und gepachtete Flächen zu bewirtschaften. So wie Okello Kwot, der sich freut an seinem Ertrag an Mais, Kürbissen, Bohnen und Süßkartoffeln und der sich gerade eine Ziegenherde aufbauen kann. Oder wie seine Nachbarin Abang Ogut Gora, eine Witwe, die nach entbehrungsreichen Jahren auf der Flucht nun endlich für sich und ihre vier Kinder eine Perspektive hat. Sie freut sich über die ersten Erfolge in ihrem Gemüsegarten und in der Hühneraufzucht.

„Brot für die Welt“ hilft und setzt Hilfe um: nachhaltig und im wahrsten Sinne grenzübergreifend. Wir freuen uns über Ihre Spende auf das Konto des Kirchenamtes in Gifhorn: Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg BIC: NOLADE21GFW; IBAN: DE88 2695 1311 0011 0000 49 Stichwort: Brot für die Welt.

Auch Direktspenden auf das Konto der Bank für Kirche und Diakonie (IBAN: DE10100610060500500500; BIC: GENODE1KDB) oder Online-spenden (<https://www.brot-fuer-die-welt.de/spenden/>) sind möglich.

*Die Kollekten der Gottesdienste am 1. Advent und am Heiligen Abend werden zugunsten von Brot für die Welt gesammelt.*



# Gott. Würde. Mensch.



Mitglied der **actalliance**

Würde für den Menschen.

Hiermit möchten wir Sie auf ein **Online-Angebot zur Einführung in die Basisbibel** hinweisen. Am 21. Januar 2021 erscheint – in den Gemeinden von vielen lange erwartet – die erste vollständige Ausgabe der neuen BasisBibel. Mit unserer Veranstaltung möchte wir das Profil und die wichtigsten Charakteristika dieser neuen Übersetzung darstellen. Eine erste Veranstaltung hierzu hat bereits erfolgreich stattgefunden.

Eine gute Möglichkeit besteht darin, jetzt oder in den kommenden Monaten im **Rahmen einer digitalen Kirchenkonferenz** die Einführung (Dauer 60-70 Min) zu präsentieren. Mit einer Veranstaltung am 13. Januar 2021 von 18:00 - 19:30 Uhr bieten wir zusätzlich ein offenes Format für Bibelinteressierte in den Gemeinden an.

Die **Anmeldung** erfolgt in diesem Fall über die Hannoversche Bibelgesellschaft e.V.

Die Corona-Bedingungen führen uns alle auf neue Wege. Wir freuen uns, wenn Sie mit uns Kontakt aufnehmen und auch andere Kirchengemeinden und Mitarbeitende auf das Angebot aufmerksam machen.



Was zeichnet die BasisBibel aus?

- **Kurze Sätze und klare Sprache:** Die BasisBibel ist die erste Bibelübersetzung (direkt aus dem griechischen und hebräischen urtext übersetzt, die das durch digitale Medien veränderte Leseverhalten berücksichtigt. Die Sätze sind in der Regel nicht länger als 16 Wörter
- **zentrale Begriffe** werden direkt in den Randspalten erklärt
- Die Lutherbibel 2017 ist die vom Rat der EKD für den kirchlichen Gebrauch empfohlene Übersetzung. In Ergänzung dazu empfiehlt der Rat der EKD die BasisBibel als gut lesbare Bibelübersetzung insbesondere zur **Erstbegegnung mit der Bibel und für die Arbeit mit Kindern, Konfirmanden und Jugendlichen.**



## Elternbriefe zur religiösen Erziehung

**Die eaf Baern** (Evangelische Aktionsgemeinschaft für Familienfragen) ist ein Zusammenschluss von Werken, Diensten, Verbänden und Arbeitsgemeinschaften innerhalb der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern. Die Mitgliedsorganisationen der eaf arbeiten schwerpunktmäßig im Bereich Familie und bieten entsprechende Dienste, Einrichtungen und Unterstützung an.

Mit den sogenannten „Elternbriefen“ ist eine Unterstützung für die religiöse Erziehung von Kindern entstanden.

Von vielen Eltern wissen wir, dass sie an religiöser Erziehung grundsätzlich interessiert sind, aber wenig Vorstellungen davon haben, wie das geschehen könnte.

Deshalb möchte die eaf zum Nachdenken darüber einladen und Ihnen Anregungen zugänglich machen.

Sie bekommen die Elternbriefe per E-mail - sofern Sie dies wünschen, bis zum 6. Lebensjahr Ihres Kindes in etwa vierteljährlichem Abstand.

Dieses Angebot ist kostenlos.

**[www.vertrauen-von-anfang-an.de](http://www.vertrauen-von-anfang-an.de)**



Zum Beispiel geht es um Elternbilder und Gottesbilder, den Erwerb von einer eigenen religiösen Sprache, die Wahrnehmung eigener Kreativität und Bekräftigung als Gabe Gottes, Rituale und ihre ordnenden und orientierenden Funktionen, alternative Ansätze zum Zusammenhang von Strafe und Gehorsam und ethische Urteilsbildung. Beziehung zu Gott findet ihren ursprünglichen Ausdruck im Gebet. Religiöse Erziehung ist deshalb immer auch Gebetserziehung. Neben der Erinnerung an eigene frühere Gebetserfahrungen und dem Thematisieren von Vorbehalten und Widerständen gilt es zentrale Aspekte des Betens zu bedenken. Spannend ist auch: Wie antworten wir auf die Fragen der Kinder nach Gott? Diese Frage steht bei den Eltern oft an erster Stelle. Sie erinnern sich an eigene Kinderfragen nach Gott samt der kritischen Distanz gegenüber ihrem Kinderglauben. Was aber ist an dessen Stelle getreten? Unsicherheit und Sprachlosigkeit lassen die religiösen Fragen oft zur Tabu-Zone werden. Dem entgegen geht es darum, samt eigener Unwissenheit zum Gesprächspartner / zur Gesprächspartnerin des Kindes zu werden und dem Kind hilfreiche Anstöße zum eigenen Weiterdenken zu geben.



## Herzliche Einladung!

**Tischlein-deck-dich,**

einem Frühstück/Kaffeenachmittag **für alle Altersgruppen**

in entspannter Atmosphäre im Gemeindehaus Sülfeld am:

Ansprechpartnerinnen: Renate Junga 05362-52870

Helga Klarowitz 05362-62738

***+++findet erst wieder statt, wenn sich das Pandemiegeschehen maßgeblich verändert hat +++***

**„Teddybären und mehr“-Handarbeitsgruppe**

Bei uns wird's nie langweilig! Wir sind zwischen 30 und 90 Jahre alt, kreativ und munter - Neuinteressierte sind sehr herzlich willkommen! Jeden Donnerstag, 16.30 Uhr bis 19.00 Uhr im Gemeindehaus in Sülfeld.

***+++findet erst wieder statt, wenn sich das Pandemiegeschehen maßgeblich verändert hat +++***

Ansprechpartnerin: Hannelore Seeleke 05361-66830

seeleke@t-online.de

**Senioren-gymnastik „Spätlese“**

Dienstags, 9-10 Uhr

im Gemeindehaus Wettmershagen

Sanfter Muskelaufbau, Erhaltung von Beweglichkeit, Sturzprophylaxe, dazu Musik und gute Stimmung!

Ansprechpartnerin: Dagmar Velasco 05301-627

***+++findet erst wieder statt, wenn sich das Pandemiegeschehen maßgeblich verändert hat +++***



**Frauengruppe:+++findet erst wieder statt, wenn sich das Pandemiegeschehen maßgeblich verändert hat +++**

Di, 19 Uhr, 14-tägig in geraden Wochen

im Gemeindehaus in Wettmershagen

Teetrinken, Klönen, thematische Arbeit, Basteln, Ausflüge

**Seniorenkreis:**

im Gemeindehaus Wettmershagen - donnerstags 15.00 Uhr mit Kaffeetrinken und einfachem Abendbrot

Ansprechpartnerin: Siegrid Haase, 05362-51292

***Der Seniorenkreis findet erst wieder statt, wenn sich das Pandemiegeschehen maßgeblich verändert hat.***



**Das Gemeindebüro macht Urlaub:**

**28.12.20 - 31.12.20**



**GBD**

[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)

Dieses Produkt **Dachs**  
ist mit dem Blauen Engel  
ausgezeichnet.

[www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)

## **IMPRESSUM**

### **Herausgeber:**

Kirchenvorstände aus  
Sülfeld und Wettmershagen

### **Redaktion und Layout:**

Larissa Anne Mühring, Anique Böbe,  
Lieselotte Grothe, Irene Mezedjri

### **Auflage:**

1700 Stück (1300 Sülfeld,  
400 Stück Wettmershagen)  
nebst Schleusensiedlung, Ilkerbruch, Allenbüttel, Jelpke  
und Brunsbüttel

Kostenlose Verteilung in den beiden  
Kirchengemeinden

**Druck:** Druckhaus Harms,  
Groß Oesingen

**Bilder:** Mühring, Bilddatenbank der ev.-  
luth. Landeskirche Hannovers und  
Imageonline.de

**Redaktionsschluss: 21.02.2021** für  
den nächsten Gemeindebrief der Monate  
März bis Mai 2021. Ab Donnerstag  
26.02.2021, liegt er für die ehrenamtlichen  
Verteilerinnen und Verteiler im  
Eingangsbereich des Gemeindehauses  
Sülfeld bereit. (bitte vorher im Büro  
oder bei Pn. Mühring anrufen, falls sich  
die Drucksendung verzögern sollte—  
Danke!)

# **Wir sind für Sie da 43**

## **Gemeindebüro:**

Gemeindesekretärin Irene Mezedjri  
Dorfstraße 6, 38442 Wolfsburg-Sülfeld  
Öffnungszeiten: Mo & Do 8.30 –11.30 Uhr



05362-4328



Kg.Suelfeld@evlka.de



[www.kirche-suelfeld.de](http://www.kirche-suelfeld.de)

**Verbundenes Pfarramt in  
Wolfsburg-Sülfeld/Wettmershagen:**  
**Pastorin LarissaAnne Mühring**  
**Dorfstraße 6, 38442 Wolfsburg-Sülfeld**



05362-9992624



Larissa-Anne.Muehring@evlka.de

## **Kirchenvorstand:**

Sülfeld: Eckhard Pieper 0170-5328582  
Wettmershagen: Henrike Pröhl 0151-11213388

## **Küsterteam:**

Sülfeld: Sonja Ballerstedt 05362-51651  
Wettmershagen: Ingrid Wehmann 05362-52506

## **Ergänzende Beratungsangebote:**

Ev. Telefonseelsorge (gebührenfrei): 0800-1110111  
Ev. Ehe-, Lebens- und Familienberatung  
In Wolfsburg: 05361-13162

## **Unser Spendenkonto beim Ev.-luth.**

### **Kirchenkreis Wolfsburg-Wittingen:**

Kto: 191 000 000; BLZ: 269 910 66; Volksbank BraWo  
IBAN: DE 34 2699 1066 0191 000000;  
BIC: GENODEF 1 WOB

Wenn Sie das von Ihnen gewünschte Stichwort angeben, kommt Ihr Geld richtig bei uns an: „Spende Sülfeld“ oder „Spende Wettmershagen“ oder „Zustiftung Markus-Stiftung Sülfeld“



**Situation annehmen,  
beten und Vertrauen  
schöpfen**



**Normalität und  
Routine schaffen**



**Ermutigende Impulse  
statt Informationsflut  
und routierende  
Gedanken**



**Bewusste Auszeit und  
Rückzugsmöglichkeiten  
schaffen**



**Großzügigkeit bei  
Unterstützung, Konflikten  
und Hilfe**



**Kontakte und Nähe kreativ  
und herzlich pflegen**